

:: Aktivitäten des Alltags zurückerobern

Praxis, Forschung, Hospitationen: Anna Stähler ist eine der Trainees im Programm »Pflege und Therapie« am Robert-Bosch-Krankenhaus

Von Julia Rommel

KLACKEND SCHLIESSEN DIE BEIDEN Metallgriffe in den Händen der älteren Dame vor und zurück, vor und zurück. »Prima«, lobt die junge Frau, die sie bei der Übung beobachtet. »Machen Sie das immer so schnell?« Die Dame nickt: »Wenn mein Arm wieder gut wird, mache ich das gerne.« In der Klinik für Geriatrische Rehabilitation am Robert-Bosch-Krankenhaus (RBK) sitzen die Ergothe-

»Es gefällt mir, dass ich kreativ sein muss, um eine Aktivität so anzupassen, dass ein Patient sie selbstständig ausführen kann.«

rapeutin Anna Stähler und ihre Patientin an einem Gerät namens BATRAC, das die »oberen Extremitäten von Schlaganfallpatienten trainiert«, wie die Therapeutin erklärt. Das BATRAC ist eines von vielen Geräten auf der Ergo- und Physiotherapiestation, an denen die einhundert Patienten selbstständig oder unter Anleitung Bewegungsabläufe üben und Muskeln aufbauen. Und doch ist es ein besonderes Gerät. Es steht im Zentrum eines kleinen Forschungsprojekts von Anna Stähler und soll unter anderem Aufschluss darüber geben, wo es neben dem Training mit Schlaganfallpatienten noch erfolgreich eingesetzt werden kann.

Das Forschungsprojekt ist ein wichtiger Bestandteil des 2006 gestarteten Traineeprogramms »Pflege und Therapie« am RBK. Das Programm, das zwei Trainees in der Pflege und je einen in der Ergo- und der fachverwandten Physiotherapie zu qualifizierten Nachwuchskräften ausbildet, ist einzigartig in Deutschland. Es richtet sich an junge Fachleute, die wie Anna Stähler ein Hochschulstudium absolviert haben und Berufserfahrung mitbringen. Als Ergotherapeutin arbeitet die 27-Jährige mit älteren Patienten, die sich nach einem Unfall, einer Operation

oder einem Herzinfarkt nur eingeschränkt bewegen können. Es geht darum, die »Aktivitäten des täglichen Lebens«, so Anna Stähler, »zurückzuerobern«. Anziehen, Baden, Essen machen. In einem Übungsbad und einer Übungsküche bereiten sich die Patienten darauf vor, wieder weitgehend eigenständig oder mit Gehhilfe bzw. Rollstuhl ihren Alltag zu bestreiten. Besonders gefällt ihr, »dass ich kreativ sein muss, um eine Aktivität so anzupassen, dass ein Patient sie selbstständig ausführen kann.« Seit dem Frühjahr sammelt Anna Stähler als Leiterin der Ergotherapiestation Führungserfahrung. Einblicke in Personalabteilung und Öffentlichkeitsarbeit des RBK, in die Stiftungsarbeit und ein Hospiz gehören auch zum Traineeprogramm. Ein Höhepunkt war die Hospitation am Emory University Hospital in Atlanta/USA. Den Auslandsaufenthalt nutzte die begeisterte Läuferin auch privat und nahm am städtischen Halbmarathon teil. ::

Autorin Julia Rommel ist freie Journalistin in Neckartailfingen.
Online www.bosch-stiftung.de/gesundheit, www.rbk.de



Junge Fachleute mit Hochschulstudium und Berufserfahrung können sich als Trainee für Pflege und Therapie weiterqualifizieren.